Zentral-KODA-Organ 68

Information der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA
Ausgabe – November 2013
http://www.zentralkoda.de

36. Sitzung der Zentral-KODA am 13.11.13 in Erfurt

■ Neuwahl der Vorsitzenden

Die Zentral-KODA (ZK) wählte Dr. Joachim Eder (Passau) aus der Mitarbeiterseite zum Vorsitzenden, Aloys Raming-Freesen (Osnabrück) aus der Dienstgeberseite zum Stellvertreter. Die Wahl erfolgte, weil turnusgemäß alle zwei Jahre der Vorsitz auf die andere Seite wechselt.

■ Mitarbeit der ZK an den Leitlinien und der Ordnung zur Prävention vor sexuellem Missbrauch

Die Zentral-KODA hat die zuständige Arbeitsgruppe bei der Deutschen Bischofskonferenz zu den „Leitlinien für den Umgang mit sexuellem Missbrauch“ sowie zur Rahmenordnung „Prävention vor sexuellem Missbrauch“ in Bezug auf die arbeitsrechtlichen Sachverhalte beraten. Die Arbeitsgruppe nahm die Anregungen weitestgehend in die Ordnungen auf. Ebenso nahm die ZK zu der beabsichtigten Handreichung und zur Arbeitshilfe Stellung. Für die ZK war von Bedeutung, dass auch die arbeitsrechtliche Situation der Beschäftigten bei Abfassung der Ordnungen im Blickfeld bleibt.

■ Empfehlungen der ZK

Die ZK beschäftigte sich anschließend mit der arbeitsrechtlichen Umsetzung der Ordnungen zur Prävention vor sexuellem Missbrauch. Dazu fasste sie einen Empfehlungsbeschluss gemäß § 3 Abs. 3 ZK-Ordnung zur Übernahme der Vorgaben der Ziffern 11 und 12 der Leitlinien.
Mit dieser Regelung soll sichergestellt werden, dass Beschäftigte, die über Sachverhalte und Hinweise auf tatsächliche Anhaltspunkte für den Verdacht eines sexuellen Missbrauchs Kenntnis erlangen, nicht zwingend den Dienstvorgesetzten, sondern auch einen der diözesanen Beauftragten informieren können. Die ZK empfahl diese Regelung mit einem vorgegebenen Wortlaut, um möglichst eine einheitliche Reglung auf dem Gebiet der Deutschen Bischofskonferenz sicher zu stellen.
Hinsichtlich weiterer arbeitsrechtlich relevanter Sachverhalte in den übrigen Ordnungen hat eine Arbeitsgruppe der ZK Themen aus den Bereichen
- erweitertes Führungszeugnis
- Verpflichtungserklärung
- Selbstauskunftserklärung
- Vorgesetztenverhältnis
- Aus- und Fortbildung

zusammengestellt, die als KODA-Materie eingestuft werden können. Um die Arbeit der Kommissionen zu erleichtern, stellt die ZK diese Ergebnisse den arbeitsrechtlichen Kommissionen zur Verfügung.

■ Mitwirkung der Gewerkschaften/ Koalitionen im Dritten Weg

Die ZK nahm einen Zwischenbericht aus der Arbeitsgruppe des Verbandes der Diözesen zur Einbindung der Koalitionen in den Dritten Weg zur Kenntnis. Sobald ein Ergebnis der AG vorliegt, erwartet die ZK vom Verband, dass er sie vorrangig in das weitere Procedere einbindet.

■ Novellierte Zentral-KODA-Ordnung

Die ZK nahm den Entwurf der novellierten Zentral-KODA-Ordnung, der unter Beteiligung aller Betroffenen zustande gekommen ist, zustimmend zur Kenntnis. Jetzt kann die Vollversammlung des Verbandes diese neue Ordnung am 18.11.13. beschließen und zum 1.1.2014 in Kraft setzen. Die ZK erwartet eine zügige Inkraftsetzung in allen Diözesen, um Rechtssicherheit zu gewährleisten. Wenn alle Di-

Zentral-KODA-Organ 68 (Ausgabe – November 2013)
v.i.S.d.P.: Thomas Schwendele, Franziskanergasse 3 73525 Schwäbisch Gmünd;
Redaktion dieses ***Zentral-KODA-Organs***: Dr. Joachim Eder, Andrea Hoffmann-Göritz, Herbert Böhmer, Thomas Münch, Thomas Schwendele, Thomas Rühl ***Verteiler:*** über die MAVen an alle 690 000 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Katholischen Kirche

özesen die neue Ordnung in Kraft gesetzt haben, will die ZK umgehend mit der Arbeit der Zentralen Kommission und des neuen Arbeitsrechtsausschusses beginnen.

■ Personalien

Die ZK begrüßte auf der Dienstgeberseite Rainer Kastl aus Eichstätt und auf Mitarbeiterseite Johannes Hoppe aus Bamberg. Die Bayerische Regional-KODA hat die wiedergewählten Mitarbeitervertreter Hans Reich und Dr. Joachim Eder erneut in die ZK entsandt.
Die Mitglieder des Vorbereitungsausschusses wurden bestätigt. Auf Mitarbeiterseite werden weiterhin Thomas Schwendele und Thomas Rühl aus der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes sowie Herbert Böhmer, Andrea Hoffman-Göritz und Thomas Münch aus dem verfassten Bereich die Mitarbeiterseite vertreten.

■ „Osnabrücker Vorgänge“

Im Auftrag der ZK hat eine Delegation der ZK ein Gespräch mit Generalvikar Theo Paul geführt, da es zu Irritationen bezüglich der Haltung des Bistums zum Dritten Weg gekommen war. Diese Irritationen konnten ausgeräumt werden: der Generalvikar bekannte sich klar zum Dritten Weg. Für die ZK ist damit dieses Thema erledigt.

■ Übernahme der Grundordnung

Die Dienstgeberseite berichtete über kleinere Schwierigkeiten, die derzeit noch bei der Frage „Übernahme der Grundordnung“ durch kirchliche Rechtsträger zum 31.12.2013 bestehen. Doch insgesamt geht sie davon aus, dass fast alle kirchlichen Rechtsträger die Grundordnung übernehmen wollen bzw. bereits übernommen haben.

■ Mindestnettolohntabelle bei Altersteilzeit

Die Mitarbeiterseite brachte einen Antrag ein, mit dem eine Regelung zu der am 31.12.2009 ausgelaufenen Altersteilzeit angestrebt wird, die garantiert, dass die Betroffenen auch weiterhin die 83%-ige Nettoauszahlung erreichen. Da die vom Staat früher mehrfach erstellte Mindestnettolohntabelle seit 2008 nicht mehr weitergeführt wird, werden die betroffenen Kolleginnen und Kollegen benachteiligt, da diese Tabelle von 2008 weiterhin Grundlage der Berechnung bildet. Damit aber werden die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Verbesserungen seit dieser Zeit nicht mehr berücksichtigt. Die Dienstgeberseite will sich auf der nächsten Sitzung im März 2014 dazu erklären.

Sitzung der Mitarbeiterseite

■ Verdi und Erklärung von Kassel

Verdi hat in ihrer Kasseler Erklärung Anfang November deutlich gemacht, dass im Bereich des Sozial- und Erziehungstarifvertrages SuE 2014 bzw. 2015 erhebliche Verbesserungen erreicht werden sollen. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass es dann auch zu Streiks in Kindertageseinrichtungen kommen kann.
Bei der letzten Tarifrunde zum SuE wirkten einige kirchliche Arbeitgeber mit ihren Einrichtungen indirekt als „Streikbrecher“, da sie bereitwillig Kinder aus bestreikten Einrichtungen aufgenommen haben, anschließend aber das ausgehandelte Ergebnis von verdi als Grundlage ihres kirchlichen Arbeitsvertragsrechtes durch die arbeitsrechtlichen Kommissionen übernommen haben. Damit sich dieses Verhalten nicht wiederholt, sollten die betroffenen Kommissionen bereits frühzeitig informativ tätig werden. Auch wenn in kirchlichen Einrichtungen Streikaufrufe selber nicht zulässig sind, darf das System des Dritten Weges nicht dazu missbraucht werden, die Wirksamkeit von Streiks im Tarifvertragsbereich durch Beschäftigte, die am Tarifergebnis Anteil haben, zu schwächen.

■ Bundesarbeitsgerichtsurteile zum Streikrecht und zum Dritten Weg

Die Mitarbeiterseite der Zentral-KODA sieht derzeit für den katholischen Bereich den Dritten Weg als geeignete Möglichkeit zur Setzung von tariflichem Arbeitsrecht an und befürwortet die Zusammenarbeit aller Mitarbeiterseiten der arbeitsrechtlichen Kommissionen mit Gewerkschaften.

Zentral-KODA-Organ 68 (Ausgabe – November 2013)
v.i.S.d.P.: Thomas Schwendele, Franziskanergasse 3 73525 Schwäbisch Gmünd;
Redaktion dieses ***Zentral-KODA-Organs***: Dr. Joachim Eder, Andrea Hoffmann-Göritz, Herbert Böhmer, Thomas Münch, Thomas Schwendele, Thomas Rühl ***Verteiler:*** über die MAVen an alle 690 000 kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Katholischen Kirche